

VORSICHT BRANDGEFAHR!

Das vergessene Bügeleisen, die Herdplatte oder der Kabelbrand – rund 80 Prozent aller Brände in Deutschland entstehen in Privathaushalten. Mit diesen Maßnahmen reduzieren Sie die Brandgefahr in den eigenen vier Wänden

95%
der Brandopfer in Deutschland sterben nicht an Verbrennungen, sondern durch Rauchvergiftungen.

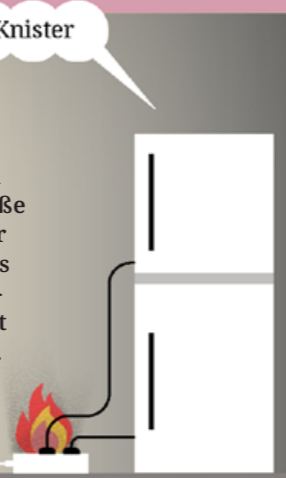
4 VON 10

Wohnungsbränden beginnen in der Küche. Brennendes Fett ist besonders gefährlich. Deshalb Pfannen nie zu lange erhitzen. Im Fall des Falles nicht mit Wasser löschen, sondern die Flammen mit einem Deckel oder Backblech ersticken.



Circa 10%

aller Brände entstehen durch defekte elektrische Geräte. Große Geräte wie Kühlschränke oder Geschirrspüler dürfen niemals an Mehrfachsteckdosen angeschlossen werden. Sonst droht eine gefährliche Überlastung.



Kerzen und offenes Feuer nicht unbeaufsichtigt im Raum brennen lassen.



Die Installation und Reparatur von elektrischen Geräten sollten dem Fachpersonal überlassen werden. Nicht selbst Hand anlegen!



Hausflure müssen immer frei sein. Gegenstände können das Brandrisiko erhöhen. Außerdem versperren sie den Fluchtweg.



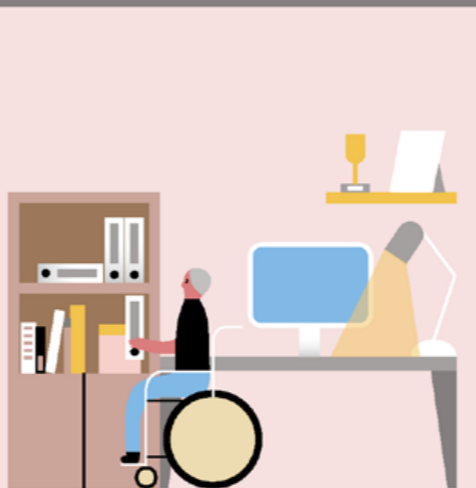
An jedem Tag rückt die Berliner Feuerwehr fast 20-mal aus, weil es in einer Wohnung brennt.



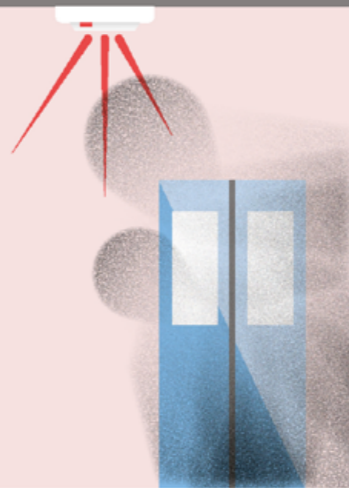
Vor dem Verlassen der Wohnung sicherstellen, dass Herd, Bügeleisen oder Wasserkocher abgeschaltet sind.



Nicht vergessen, eine Hausratversicherung abzuschließen! Mit ihr sind Möbel, Geräte, Kleidung und Einrichtung auch gegen Feuer versichert. Und sie übernimmt im Notfall auch die Hotelkosten, wenn Sie vorübergehend nicht zu Hause wohnen können.



Rauchwarnmelder sind in allen Wohnräumen Pflicht. Sie werden von der GESOBAU installiert und regelmäßig gewartet.



Kümmern Sie sich im Fall eines Brandes um Nachbar*innen, die womöglich Hilfe brauchen.

Niemals im Bett rauchen!

